

# Kulturelles Leben nimmt kräftigen Aufschwung

Konzert der Quadrophoniker im Bürgersaal beschert humorvolle Stunden rund ums Themenfeld „Männer und Frauen“

**Tyrlaching.** „Vorhang auf“ hieß es am Sonntagabend im Tyrlacher Bürgersaal beim Konzert der sechs Mann starken „Quadrophoniker“. Pandemiebedingt war dies seit langer Zeit deren erster Auftritt vor Publikum. Genau 112 Gäste fanden Einlass mit der 3G-Regel. Wie Tyrlachings Projektmanager Lothar Müller als Organisator hervorhob, hätte man doppelt so viele Zuhörer begrüßen können, aber man hielt sich an die Abstandsregeln im Bürgersaal. Bei seiner Begrüßung sah man Lothar Müller die Freude an darüber, dass das gesellschaftliche und kulturelle Leben in einer kleinen Gemeinde wie Tyrlaching mächtigen Aufschwung nimmt.

Dazu trugen am Sonntagabend die „Quadrophoniker“ mit einem tollen Konzert mit vielen „Dirlingern“ und einem Publikum aus mehreren Landkreisen bei. Rund



**Endlich** durften sie wieder auf die Bretter, die die Welt bedeuten – das genossen die „Quadrophoniker“ bei ihrem Konzert im Tyrlacher Bürgersaal gesanglich in vollen Zügen.  
– Foto: Heckmann

zwei Stunden wurde der musikalische Kunstgenuss einer Quadrophonie vom Feinsten dargeboten, immer wieder mit viel Applaus be-

lohnt. Sprache, Gesang und eine hochwertige Klavierbegleitung sowie die Lust an theatraler Darbietung durch die Künstler sorg-

ten für einen unvergesslichen Abend. Mit Witz und Originalität in Gestik und Mimik wurden bekannte Klassiker wie etwa „Wo-

chenend und Sonnenschein“ oder „Küssen kann Mann nicht alleine“ in schwarzem Frack mit der roten Nelke zu einem auch optischen Erlebnis.

Die „Quadrophoniker“, bestehend aus heimischen Lehrern, einem Bürgermeister, einem Arzt und einem Physiotherapeuten sowie einem Pfarrer sorgten für äußerst gelungene und humorvolle Stunden rund um das Themenfeld „Männer und Frauen“. Ihr A-cappella-Repertoire reichte von Klassikern der Comedian Harmonists bis hin zu Herbert Grönemeyer.

Der Eintritt war übrigens frei, Spenden kommen nun laut Müller neben der Arbeit für die Organisation sowie der Kunst des Gesangs vor allem dem Fonds für zukünftige Projekte einer „lebendigen Dorfmitte“ zugute. – hek